

Mit dem Fahrrad die Altstadt erkunden



Am Tag des offenen Denkmals kann der Baufortschritt in der Rechberg'schen Scheuer besichtigt werden

Unter dem Motto „Macht und Pracht“ stehen am Sonntag historische Orte in der Gmünder Innenstadt im Mittelpunkt des Interesses. Zum Tag des offenen Denkmals findet sich jedoch auch überraschend Neues im Programm der Stadt.

VON EDDA ESCHELBACH

SCHWÄBISCH GMÜND. Viele Gmünder kennen sie längst, die geschichtsträchtigen Stellen der Innenstadt. Für viele braucht es keinen Tag des offenen Denkmals, um die Gebäude, Türme, Plätze und Gassen auf eigenen Faust zu erkunden. Am Sonntag gibt es allerdings eine Aktion, die es bislang noch nie gab: eine Stadtradtour. Und so manche der 24 sehenswerten Stationen kann nicht jederzeit besichtigt werden.

Walther Munk vom Stadtplanungsamt hat in Gmünd den Tag des offenen Denkmals unter seinen Fittichen. Er erklärt, wie es zu der Stadtradtour am Sonntag kam: „Wir haben mit dem Tag des offenen Denkmals den 200. Jahrestag der Erfindung des Fahrrades verknüpft.“ Wer teilnehmen möchte muss mit dem eigenen Rad am Sonntag um 10.15 Uhr am Startpunkt an der Rechberg'schen Scheuer unterhalb des Königsturmes sein. Mehrere Begleiter werden mitfahren und an der einen oder anderen Station auch Erläuterungen beisteuern. Für Fragen der Teilnehmer stehen sie zur Verfügung.

Die Radtour geht über weitere 22 Stationen kreuz und quer durch die Innenstadt zum Endpunkt, der Manufaktur B26, die auf dem ehemaligen Ritz-Areal entstanden ist. Ein weiteres schönes Beispiel, wie historische Gebäude einer neuen Nutzung zugeführt werden können.



Michèle Rietzl vom Büro Achtender entwickelte den Flyer zur Stadtradtour. Architekt Paul Waldenmaier ist für die Sanierung der Rechberg'schen Scheuer verantwortlich. Walther Munk ist federführend beim Tag des offenen Denkmals und Bürgermeister Julius Mihm hat den Hut bei der Stadtentwicklung im Ganzen auf. Im Hintergrund ist die Rechberg'sche Scheuer zu sehen. Foto: esc

Hier kommen nicht nur Liebhaber historischer Autos auf ihre Kosten. Am Sonntag werden auch Oldtimer auf zwei Rädern zu sehen sein. Gemäß der Verknüpfung zum 200. Jahrestag der Erfindung des Fahrrades ist auch zu diesem Thema eine historische Ausstellung zu sehen.

Ein Flyer mit einem Stadtplan der gesamten Tour erläutert die Stationen der Stadtradtour im Detail. Diesen hat Michèle Rietzl vom Büro Achtender entwickelt. Walther Munk ist begeistert: „Der

Plan soll auch künftig für ähnliche Zwecke weitergenutzt werden.“

Ein weiterer Höhepunkt ist die Rechberg'sche Scheuer, die am Sonntag von 10 bis 16 Uhr besichtigt werden kann. Das Gebäude im Achilles-von-Stahl-Weg 1 (so die neue Postanschrift) wird derzeit aufwändig und denkmalgerecht saniert. Bauherrin ist die Gmünder Zahnärztin Dr. Birgit Stahl, die das lange Zeit leer stehende Gebäude erwarb, und es in enger Zusammenarbeit mit der Denkmal-

pflege für rund 1,5 Millionen Euro umbaut. Architekt Paul Waldenmaier weiß, dass ein früherer Besitzer des Gebäudes ein Vorfahre der heutigen Bauherrin war. Das sei mit ein Grund, warum Stahl das Haus gekauft habe. Bürgermeister Julius Mihm zeigt sich sehr zufrieden mit der Tatsache, dass – und mit der Art und Weise wie – dieses historische Gebäude „aus dem Dornröschenschlaf erweckt wird“. Hier werde eine Nahtstelle geschlossen, die bisher brach lag. Der exponiert stehende Königsturm werde damit in die Altstadt integriert, was sich in der künftigen Verbindung zum Zeiselberg „über eine Art Spanische Treppe“ fortsetze. Waldenmaier verspricht, dass das Erdgeschoss der Rechberg'schen Mühle, wo sich später die Zahnarztpraxis von Birgit Stahl befinden wird, bis Sonntag begehbar sein wird: „Die Eröffnungsveranstaltung kann also dort am Sonntag stattfinden.“ Auch das nebenan liegende Gebäude Domus Judaeorum in der Imhofstraße 2, die mutmaßliche ehemalige Synagoge, steht am Sonntag den Besuchern offen. Eine Ausstellung im Gewölbekeller veranschaulicht die Geschichte des Hauses. Robert Dinsler ist der Bauherr, der das historische Gebäude derzeit saniert.

Geöffnet sind auch der Fünfknopfturm (von 11 bis 17 Uhr), der Königsturm (von 13.30 bis 17 Uhr), die Herrgottsruhkappelle am Leonhardsfriedhof (von 13.30 bis 17 Uhr) sowie das Museum für Stadtkultur im Prediger und die Ott-Pauser'sche Fabrik. Ein Benefizkonzert des Münsterbauvereins findet ab 18 Uhr in der Johankirche statt.

■ Der Flyer für die Stadtradtour steht auf der Website der Stadt (www.schwaebisch-gmuend.de) zum Download bereit. Er liegt in gedruckter Version im Rathaus und beim i-Punkt aus.